



---

**Baker McKenzie Rechtsanwalts-gesellschaft mbH von Rechtsanwälten und Steuerberatern  
(vormals: Baker & McKenzie Partnerschaft von Rechtsanwälten und Steuerberatern mbB)**

**Frankfurt am Main**

**Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.07.2020 bis zum 30.06.2021**

**Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2021**

**der Baker McKenzie Rechtsanwalts-gesellschaft mbH von Rechtsanwälten und Steuerberatern**

**A. Grundlagen und Geschäftsmodell**

Die Baker McKenzie Rechtsanwalts-gesellschaft mbH von Rechtsanwälten und Steuerberatern bietet grundsätzlich das gesamte Spektrum an Rechts- und Steuerberatungsleistungen einer auf dem Gebiet des Wirtschaftsrechts tätigen Großkanzlei an. Sie ist im Rahmen der formwechselnden Umwandlung mit Wirkung zum 1. Juli 2020 aus der ehemaligen Baker & McKenzie Partnerschaft von Rechtsanwälten und Steuerberatern mbB, Frankfurt am Main, entstanden. Die Gesellschaft übt ihre Tätigkeit derzeit in Büros in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main und München aus. Sie sowie weitere rechtlich selbständige, nationale Zusammenschlüsse von Freiberuflern ("Member Firms") sind Mitglied von Baker & McKenzie International, einem Schweizer Verein.

Die Gesellschaft konnte ihren Bekanntheitsgrad und ihre Reputation im Markt in den letzten Jahren erheblich steigern, wie auch eine Reihe von Auszeichnungen belegt. So erhielt die Gesellschaft, nachdem sie von der Juve 2019 als Kanzlei des Jahres für M&A (Mergers & Akquisitions) ausgezeichnet worden war, im abgelaufenen Geschäftsjahr den Juve - Award 2020 für Vertrieb/Handel/Logistik. Im Oktober 2021 wurde die Gesellschaft in gleich drei Kategorien ausgezeichnet und wurde "Kanzlei des Jahres für Compliance", "Kanzlei des Jahres für Gesundheitswesen" und "Kanzlei des Jahres für Vergaberecht". Damit einhergehend konnte die Gesellschaft ihre Marktstellung weiter ausbauen.

Das Zusammenwachsen der internationalen Märkte, die Überwindung nationaler Grenzen und die Erschließung neuer Märkte stellen die Mandanten täglich vor neue Herausforderungen. Im globalen Wettbewerb müssen Unternehmer Chancen rechtzeitig wahrnehmen und nutzen, Risiken erkennen und begrenzen. Die damit einhergehenden komplexen rechtlichen Fragestellungen erfordern kompetente und international erfahrene Berater mit globaler Expertise und Erfahrung. Die grenzüberschreitende Rechts- und Steuerberatung für international tätige Unternehmen bildet die zentrale Säule der Beratungsdienstleistungen in der Gesellschaft. Die für die Gesellschaft tätigen Partner tragen den Anforderungen der Mandanten mit einer verstärkten Spezialisierung ihrer Aktivitäten im Bereich der Rechts- und Steuerberatung Rechnung. Sie profitieren zudem von dem starken, globalen in der Rechts- und Steuerberatung äußerst kompetenten Netzwerk der Member Firms in 46 Ländern darunter 36 der 40 größten Industrienationen. Im Rahmen des weltweiten Baker McKenzie Netzwerkes und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit den anderen Member Firms arbeiten die Partner weiterhin daran, die Anzahl der Länder, in denen sie ihre überwiegend international tätigen Mandanten vor Ort unterstützen, auszubauen.

Neben den klassischen, an der fachlichen Ausrichtung orientierten Praxisgruppen, haben die Partner zusammen mit den anderen Member Firms Industriegruppen ins Leben gerufen, um Industrie-Know-How zu bündeln und weiter auszubauen. Die unternehmensinternen Erfolgsfaktoren sind motivierte Mitarbeiter und insbesondere deren Aus- und Weiterbildung in einem internationalen sowie branchenspezifischem Kontext und eine gute und kosteneffiziente betriebliche Organisation.

**B. Wirtschaftsbericht**

**1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

Als Folge der weltweiten Corona Pandemie und dem damit einhergehenden Zurückfahren der Wirtschaft im Jahr 2020 war das deutsche Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt um 5 % rückläufig gegenüber dem Vorjahr. Nach zehn Jahren Wirtschaftswachstum in Folge ging die Wirtschaftsleistung damit erstmalig seit 2009 wieder deutlich zurück.

Im Verlauf des Jahres 2021 konnte sich die Weltwirtschaft weiter von dem pandemiebedingten Einbruch des Vorjahres erholen. Diese Erholung macht sich auch in Deutschland bemerkbar, so dass das Bruttoinlandsprodukt gestiegen ist. Allerdings wird die aktuelle Lage insbesondere durch neue Varianten des Corona-Virus verbunden mit einer hinter den Erwartungen zurückbleibenden Impfquote sowie durch den im Februar 2022 begonnenen Krieg in der Ukraine erheblich belastet.

Die Entwicklung einer Rechtsberatungsgesellschaft wird in weiten Teilen durch das allgemeine Wirtschaftswachstum beeinflusst. Die Corona Pandemie führt seit Anfang 2020 nicht nur zu einer deutlichen Beeinträchtigung der Wirtschaft, sondern beeinträchtigt etwas zeitlich verzögert auch den Markt für Rechtsdienstleistungen. Zwar werden in einzelnen Bereichen Rechtsdienstleistungen (z.B. Arbeits- und Insolvenzrecht) vermehrt nachgefragt, andere sind dagegen auch deutlich beeinträchtigt, wie beispielsweise transaktionsnahe Rechtsdienstleistungen. In den Jahren 2020 und 2021 konnten daher die 100 umsatzstärksten Wirtschaftskanizeien in Deutschland im Durchschnitt immer noch ein Wachstum von gut 6 % erzielen, obwohl dies insgesamt deutlich hinter dem Wachstum der Vorjahre zurückbleibt.



## 2. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr betragen die Umsatzerlöse TEUR 178.047, und es wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 187 erwirtschaftet.

Die bedeutsamsten Leistungsindikatoren, die zur internen Steuerung der Gesellschaft herangezogen werden, sind abrechenbare Stunden eigener fachlicher Mitarbeiter, abrechenbare Stunden pro eigenem fachlichem Mitarbeiter und die Zahlungseingänge auf geleistete Arbeiten eigener fachlicher Mitarbeiter. Bei den abrechenbaren Stunden und den Stunden pro eigenem fachlichen Mitarbeiter ergeben sich jeweils Steigerungen von gut 4 % im Vergleich zum Vorjahr, während die Zahlungseingänge im Berichtsjahr um weniger als 1 % gestiegen sind.

In Anbetracht der konjunkturellen Entwicklung und der Marktgegebenheiten infolge der Covid-19-Pandemie ist die Geschäftsführung mit dem Geschäftsverlauf 2021 zufrieden, da die zu erwartenden Umsatz- und Ergebnisziele erreicht werden konnten.

### a) Ertragslage

Durch die formwechselnde Umwandlung mit Wirkung zum 1. Juli 2020 und die damit verbundene erstmalige Bilanzierung liegen Vorjahresvergleichszahlen für die Darstellung der Ertragslage nicht vor.

Die Umsatzerlöse von TEUR 178.047 repräsentieren eine leichte Ausweitung der Geschäftstätigkeit, die im niedrigen einstelligen Prozentbereich liegt.

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen von TEUR 55.072 sind insbesondere die Vergütungen für die Tätigkeiten ausländischer Rechtsanwälte des Baker McKenzie Netzwerks enthalten. Sie betragen rund 31 % der Umsatzerlöse.

Die durchschnittliche Anzahl der fachlichen Mitarbeiter, einschließlich Rechtsanwälte, und der Mitarbeiter in der Verwaltung liegt in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Die entsprechenden Personalaufwendungen betragen TEUR 91.694 und entsprechen ungefähr 51 % der Umsatzerlöse.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 30.363 (17 % der Umsatzerlöse) beinhalten insbesondere Vergütungen für Dienstleistungen ausländischer Gesellschaften des Baker McKenzie Netzwerks im Verwaltungsbereich, Miete und Mietnebenkosten sowie EDV-Kosten.

Insgesamt ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 187.

### b) Vermögenslage

Aufgrund der guten Auftragslage sind die Forderungen gegen Mandanten 6,2 % auf TEUR 66.420 gestiegen. Sie machen 57,4 % (Vorjahr 55,8 %) des bilanzierten Vermögens aus. Das wesentliche weitere Vermögen besteht aus lang- und kurzfristigen Darlehensforderungen, bei denen sich keine nennenswerten Änderungen ergeben haben.

Auf der Passivseite der Bilanz haben sich die sonstigen Rückstellungen vor allem durch Rückstellungen für erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile um TEUR 17.931 auf TEUR 43.163 erhöht. Gegenläufig haben sich die sonstigen Verbindlichkeiten vor allem durch niedrigere Verbindlichkeiten gegenüber den Anteilseignern der Gesellschafterin um TEUR 13.802 auf TEUR 13.961 vermindert.

Zum Stichtag 30. Juni 2021 verfügte die Gesellschaft bei einer Bilanzsumme von TEUR 115.654 (Vorjahr: TEUR 112.157) über Eigenkapital in Höhe von TEUR 26.685, was einer Eigenkapitalquote von 23,1 % (Vorjahr: 23,6 %) entspricht.

### c) Finanzlage

Die Liquidität unserer Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit gesichert. Die liquiden Mittel sind mit TEUR 7.423 um TEUR 1.178 niedriger als im Vorjahr. Entstehende Verbindlichkeiten wurden innerhalb der Zahlungsfristen unter Ausnutzung von Skonto, soweit dieses angeboten wird, beglichen.

Der Cash-Flow im engeren Sinne (hier vereinfacht definiert als Jahresüberschuss zuzüglich Abschreibungen) betrug im Berichtsjahr TEUR 1.306.

Insgesamt ist die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage gut und entspricht unseren Erwartungen.

## C. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken

### I. Voraussichtliche Entwicklung (Prognosebericht)

Angesichts wiederholter Corona-Wellen, anhaltender globaler Lieferengpässe und des im Februar 2022 begonnenen Kriegs in der Ukraine gehen die führenden Wirtschaftsinstitute für 2022 und 2023 von einer langsameren Erholung der deutschen Wirtschaft aus als zunächst erwartet. Sie prognostizieren ein Wirtschaftswachstum von knapp 2 % für 2022 und zwischen 2 % und 3 % für 2023, nachdem sich in 2021 ein Wachstum von 2,7 % ergeben hat. Zugleich wird mit einer steigenden Inflationsrate von über 6 % gerechnet, die erst in 2023 wieder sinkt. Gründe dafür sind neben dem Krieg in der Ukraine und den damit verbundenen Verwerfungen auf den Energiemärkten die mit den Lieferproblemen verbundenen höheren Kosten sowie die verzögerte Anpassung an die gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise. Abwärtsrisiken ergeben sich sowohl aus dem weiteren Verlauf der Corona Pandemie und des Kriegs in der Ukraine als auch aus "Unsicherheiten" in Bezug auf die künftige Finanzpolitik der Bundesregierung.

Diese Aussichten spiegeln sich auch auf dem Markt für Rechtsdienstleistungen wider. Die Marktteilnehmer rechnen zwar mit einem Wachstum, das aber hinter dem durchschnittlichen Wachstum der vergangenen Jahre zurückbleiben wird. Wir erwarten, dass die Mandanten beim Einkauf von Rechtsdienstleistungen sehr preissensitiv vorgehen werden. Auf der anderen Seite ergibt sich auch Druck aus dem Markt von der Kostenseite her. In den vergangenen Wochen und Monaten haben zahlreiche Kanzleien ihre Gehaltsstrukturen überarbeitet, was im Ergebnis zu höheren Kosten für ihre fachlichen Mitarbeiter führen wird. Aber auch die Kosten für die Verwaltungsmitarbeiter und die Sachkosten werden inflationsbedingt weiter steigen.



Unsere Gesellschaft ist mit ihrem breiten Rechtsdienstleistungsspektrum nicht so krisenanfällig wie fokussiertere Wettbewerber, dennoch ist sie von der negativen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung betroffen. Es wird aber dennoch mit einem Umsatzerlöswachstum im niedrigen einstelligen Prozentbereich bei leicht steigender Profitabilität gerechnet. Diese Erwartung wird durch vorläufige Daten zu den Zahlungseingängen auf geleistete Arbeiten eigener fachlicher Mitarbeiter bestätigt, die um knapp 9 % gestiegen sind. Durch einen Personalaufbau sind die abrechenbaren Stunden eigener fachlicher Mitarbeiter um 3% gestiegen, wohingegen die abrechenbaren Stunden pro eigenem fachlichem Mitarbeiter hierdurch um knapp 10 % gesunken sind.

## II. Chancen - und Risikobericht

### 1. Risikobericht

Grundsätzlich ist die Branche von der Entwicklung der deutschen und europäischen Volkswirtschaft abhängig. Infolgedessen können Faktoren mit Einfluss auf die Entwicklung unserer Mandanten unser Geschäft durch einen Rückgang der Nachfrage negativ beeinflussen. Derzeit werden solche potentiell negativen Einflussfaktoren vor allem in der Corona Pandemie und dem Krieg in der Ukraine sowie in Unsicherheiten in Bezug auf die künftige Finanzpolitik der Bundesregierung gesehen.

Engagierte und kompetente Mitarbeiter sind für uns ein zentraler Erfolgsfaktor. Der Verlust von Leistungsträgern und die nicht erfolgreiche Besetzung von offenen Stellen in Wachstums- und besonders profitablen Praxis- und Industriegruppen stellt ein weiteres Risiko dar, dem wir durch gezielte Personalmaßnahmen zur Stärkung der Identifikation mit Baker McKenzie und gegebenenfalls durch Rekrutierung von Berufsträgern aus dem Markt begegnen.

Unzureichende Qualität einzelner beauftragter Dienstleister können sowohl unsere operativen Prozess- und Arbeitsabläufe also auch unsere fachliche Leistungserbringung negativ beeinflussen. Qualitätsprobleme und zeitliche Verzögerungen in der Leistungserstellung können die Folge sein. Zur Risikobegrenzung werden externe Dienstleister sorgfältig ausgewählt und mit den besonderen Ansprüchen an die Qualität vertraut gemacht. Außerdem bestehen zu einem überwiegenden Teil der eingesetzten Dienstleister langjährige Geschäftsbeziehungen, durch die ein hohes Qualitätsniveau gesichert wird.

Eine verschlechterte Bonität von Mandanten birgt entsprechende Forderungsausfallrisiken. Des Weiteren sind steigende Forderungslaufzeiten, beziehungsweise Forderungsausfälle und möglicherweise unerwartet auftretende Insolvenzen möglich. Ausfallrisiken begegnen wir mit sorgfältiger Bonitätsprüfung des Mandanten vor Vertragsunterzeichnung, durch zeitnahe Abrechnung und Einziehung von Forderungen und mit einem aktiven Forderungsmanagement.

Neben Chancen bringt die Digitalisierung im Rechtsberatungsmarkt auch Risiken für uns mit sich, wenn wir unser Geschäft nicht immer wieder an die neuesten technischen Entwicklungen anpassen. Diesem Risiko begegnen wir durch Initiativen im globalen Verbund, um unser Leistungsportfolio entsprechend weiter zu entwickeln.

Zur Verringerung bzw. weitgehenden Vermeidung von Regressansprüchen aus fehlerhafter Beratung sowie damit verbundener Reputationsschäden verfügt die Gesellschaft über Regelungen zur Mandatsannahme und -bearbeitung sowie zur Qualitätskontrolle. Die Gesellschaft verfügt über eine Haftpflichtversicherung zur Abdeckung von Schäden aus fehlerhafter Beratung, die über die gesetzliche Mindestabdeckung hinausgeht. Die aufgrund des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs vorliegenden üblichen Risiken sind branchenüblich Versicherungen abgedeckt. Risiken aus dem Ausfall einzelner Mitarbeiter, die sich durch die Corona-Pandemie erhöht haben, werden durch die Betreuung von Mandanten in Teams begegnet.

### Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Ziel des Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben/ Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten. Aus dem Einsatz dieser Finanzinstrumente resultieren grundsätzlich Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken. Zur Minimierung des Ausfallrisikos der Forderungen besteht ein funktionierendes Debitorenmanagement einschließlich Mahnwesen. Dem Liquiditätsrisiko wird durch eine entsprechende Planung der Ein- und Auszahlungen begegnet. Derzeit bestehen keine akuten Risiken aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten.

### 2. Chancenbericht

Die Gesellschaft investiert und verstärkt sich in strategischen Geschäftsfeldern. Die enge Einbindung in die globale Organisation mit einem abgestimmten Marktauftritt in den wichtigen Wirtschaftsstandorten ermöglicht eine optimale Nutzung sich bietender Geschäftschancen. Gezielt geförderte und ausgebildete sowie interessen- und kennnispezifisch eingesetzte Mitarbeiter bilden die Basis für die hohen Qualitätsansprüche an unsere Dienstleistung. Vor allem die Betreuung international ausgerichteter Mandanten in enger und nahtloser Zusammenarbeit mit anderen Baker McKenzie Mitgliedsfirmen bietet uns einen Wettbewerbsvorteil gegenüber eher lokal ausgerichteten Wettbewerbern.

Die Fortentwicklung unseres Angebotes im Bereich der Legal Tech bietet weitere Wachstumschancen in einem sich dynamisch entwickelnden Marktsegment.

Des Weiteren sind globale Investitionen sowie Kontroll- und Rationalisierungsmaßnahmen in den unterstützenden Funktionen die Basis für einen kosteneffizienten Leistungserstellungsprozess ohne Kompromisse bei hohem Qualitätsstandard. Sie sind eine wesentliche Grundlage für unseren Markterfolg.

### 3. Gesamtaussage



Risiken der künftigen Entwicklung werden sowohl in der weiteren Entwicklung der Pandemie und ihrer Auswirkung auf die Wirtschaft als auch in einem intensiven Wettbewerbsumfeld gesehen. Vor dem Hintergrund der derzeitigen finanziellen Stabilität ist die Gesellschaft für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar. Wir verweisen auf die Berichterstattung im Anhang (Nachtragsbericht).

Frankfurt am Main, den 22. Juli 2022

*Dr. Christian Vocke*

*Dr. Thomas Schänzle*

*Dr. Matthias Scholz*

## Bilanz

### Aktiva

|  | 30.6.2021<br>EUR | 1.7.2020<br>EUR |
|--|------------------|-----------------|
| <b>A. Anlagevermögen</b>   | 20.711.093,54    | 19.655.518,23   |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände   | 5.156,40         | 23.633,85       |
| 1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 5.156,40         | 23.633,85       |
| II. Sachanlagen  | 3.019.828,51     | 3.488.938,64    |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken                                    | 975.827,07       | 1.356.613,82    |
| 2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 1.050.882,79     | 1.507.338,09    |
| 3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau   | 993.118,65       | 624.986,73      |
| III. Finanzanlagen   | 17.686.108,63    | 16.142.945,74   |
| 1. Sonstige Ausleihungen   | 17.686.108,63    | 16.142.945,74   |
| <b>B. Umlaufvermögen</b>   | 94.694.303,75    | 92.003.660,90   |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände   | 87.270.546,80    | 83.401.795,35   |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen  | 66.420.078,88    | 62.551.327,43   |
| 2. sonstige Vermögensgegenstände   | 20.850.467,92    | 20.850.467,92   |
| II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks   | 7.423.756,95     | 8.601.865,55    |
| <b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>   | 248.547,19       | 471.828,90      |
| <b>Summe Aktiva</b>  | 115.653.944,48   | 112.156.730,70  |

### Passiva

|                        | 30.6.2021<br>EUR | 1.7.2020<br>EUR |
|------------------------|------------------|-----------------|
| <b>A. Eigenkapital</b> | 26.685.048,64    | 26.498.056,77   |



|   | <b>30.6.2021<br/>EUR</b> | <b>1.7.2020<br/>EUR</b> |
|---|--------------------------|-------------------------|
| I. Gezeichnetes Kapital                             | 480.000,00               | 480.000,00              |
| II. Kapitalrücklage                                 | 26.018.056,77            | 26.018.056,77           |
| III. Jahresüberschuss                               | 186.991,87               | 0,00                    |
| <b>B. Rückstellungen</b>                            | <b>51.513.664,34</b>     | <b>32.662.809,81</b>    |
| 1. Steuerrückstellungen                             | 8.350.669,19             | 7.430.894,77            |
| 2. sonstige Rückstellungen                          | 43.162.995,15            | 25.231.915,04           |
| <b>C. Verbindlichkeiten</b>                         | <b>37.455.231,50</b>     | <b>52.995.864,12</b>    |
| 1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen           | 1.005.149,20             | 1.300.467,55            |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 22.489.118,13            | 23.932.903,25           |
| 3. sonstige Verbindlichkeiten                       | 13.960.964,17            | 27.762.493,32           |
| davon aus Steuern                                   | 2.968.814,35             | 3.678.016,20            |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit             | 2.573,84                 | 0,00                    |
| <b>Summe Passiva</b>                                | <b>115.653.944,48</b>    | <b>112.156.730,70</b>   |

## Gewinn- und Verlustrechnung

|  | <b>1.7.2020 - 30.6.2021<br/>EUR</b> |
|--|-------------------------------------|
| 1. Umsatzerlöse  | 178.047.166,41                      |
| 2. sonstige betriebliche Erträge   | 409.135,77                          |
| davon Erträge aus Währungsumrechnung   | 277.333,48                          |
| 3. Materialaufwand   | -55.072.304,10                      |
| a) Aufwendungen für bezogene Leistungen  | -55.072.304,10                      |
| 4. Personalaufwand   | -91.694.263,54                      |
| a) Löhne und Gehälter  | -85.937.380,33                      |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | -5.756.883,21                       |
| davon für Altersversorgung   | -151.242,48                         |
| 5. Abschreibungen  | -1.119.398,05                       |
| a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen   | -1.119.398,05                       |
| 6. sonstige betriebliche Aufwendungen  | -30.362.852,33                      |
| davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung                                      | -407.902,05                         |

|   | <b>1.7.2020 - 30.6.2021</b> |
|---|-----------------------------|
|   | <b>EUR</b>                  |
| 7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 192.539,58                  |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen     | -630,00                     |
| 9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -212.401,87                 |
| 10. Ergebnis nach Steuern               | 186.991,87                  |
| Jahresüberschuss                        | 186.991,87                  |

## Anhang für das Geschäftsjahr vom 01.07.2020 bis zum 30.06.2021

### der Baker McKenzie Rechtsanwaltsgesellschaft mbH von Rechtsanwälten und Steuerberatern

#### ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss der Baker McKenzie Rechtsanwaltsgesellschaft mbH von Rechtsanwälten und Steuerberatern, eingetragen im Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt unter HRB 123975, wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt.

Sitz der Gesellschaft ist Frankfurt am Main.

Das Geschäftsjahr ist ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Durch die formwechselnde Umwandlung mit Wirkung zum 1. Juli 2020 und die damit verbundene erstmalige Bilanzierung liegen Vorjahresvergleichszahlen nicht vor.

#### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgten nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear abgeschrieben. Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden über 3 bis 5 Jahre abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Nutzungsdauern betragen zwischen 3 und 13 Jahren.

Die Abschreibungszeiträume werden ausgehend von den in den steuerrechtlichen AfA-Tabellen angegebenen kürzesten Nutzungsdauern ermittelt, soweit nicht im Einzelfall Anhaltspunkte für eine abweichende betriebsindividuelle Nutzungsdauer vorliegen.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von EUR 800,00 werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt. Erkennbare Risiken werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Die Pauschalwertberichtigung für das allgemeine Ausfallrisiko erfolgt mit 1 % des Nettobetrages der zum Bilanzstichtag offenen und nicht einzelwertberichtigten Forderungen. Forderungen, die älter als zwölf Monate sind, werden zwischen 75 % und 85 % wertberichtigt. Forderungen, die älter als 6 Monate sind, werden zwischen 40% und 50 % wertberichtigt.

Liquide Mittel sind mit dem Nominalwert bewertet.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Soweit der Jahresabschluss Posten enthält, denen Beträge zugrunde liegen, die auf fremde Währung lauten, wurde die folgende Grundlage zur Fremdwährungsumrechnung angewendet. Vermögensgegenstände und Schulden werden zum Zeitpunkt der Zugangsbewertung mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Die Folgebewertung der Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung mit einer Restlaufzeit kleiner ein Jahr erfolgt zum Abschlussstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs des Abschlussstichtages.



Die Folgebewertung der Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt unter Beachtung des Imparitätsprinzips, sodass zum Abschlussstichtag bestehende Kursverluste aufwandswirksam berücksichtigt werden, Kursgewinne aber nicht.

Das Gezeichnete Kapital wurde mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die übrigen Rückstellungen bestehen für ungewisse Verpflichtungen und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden soweit notwendig bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrags entsprechend berücksichtigt.

Langfristige Rückstellungen wurden mit den von der Deutschen Bundesbank ermittelten Abzinsungssätzen gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

## ANGABEN ZUR BILANZ

### Aktiva

Die Veränderungen der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2021 sind in der Aufstellung „Entwicklung des Anlagevermögens“ dargestellt. Als Anschaffungskosten sind die historischen Werte angesetzt.

Die Geschäftsausstattung umfasst hauptsächlich Büromöbel, Umbauten in gemieteten Räumen, EDV-Geräte und sonstige Geschäftsausstattung.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben, wie in der Eröffnungsbilanz, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich aus am Bilanzstichtag abrechenbaren, aber noch nicht bezahlten Leistungen zusammen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind kurzfristige Darlehensforderungen in Höhe von TEUR 20.440 (Vorjahr: TEUR 20.286) enthalten.

Weiterhin werden bei den sonstigen Vermögensgegenständen, Forderungen gegen (ehemalige) Mitarbeiter und Baker & McKenzie Notariate ausgewiesen.

### Passiva

Das gezeichnete Kapital am Bilanzstichtag beträgt unverändert TEUR 480 und ist in voller Höhe eingezahlt.

Im Jahresabschluss zum 30. Juni 2021 ist eine Kapitalrücklage in Höhe von insgesamt TEUR 26.018 (Vorjahr: TEUR 26.018) ausgewiesen.

Die Steuerrückstellungen betreffen Rückstellungen für Körperschaftsteuer- sowie Gewerbesteuer für das Geschäftsjahr 2020/2021 sowie für Umsatzsteuer auf noch nicht abgerechnete Arbeitsstunden.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Rückstellungen für Boni und Tantieme in Höhe von TEUR 6.109. Zudem werden unter anderem Verpflichtungen im Personalbereich und Berufsgenossenschaftsbeiträge in Höhe von TEUR 27.470 ausgewiesen. Ebenfalls werden Rückstellungen für globale Kosten in Höhe von TEUR 7.688 sowie eine Rückstellung für betriebliche Risiken abgebildet.

Des Weiteren beinhalten sie Verpflichtungen aus Mietverträgen und Jahresabschlusskosten sowie für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber den Anteilseignern der Gesellschafterin sowie Verbindlichkeiten aus Steuern.

Es bestehen, wie im Vorjahr, keine Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bzw. sonstige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

## ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die auf dem Gebiet der Rechtsberatung erzielten Umsatzerlöse betragen TEUR 178.047.

Die deutschen Büros erwirtschafteten mit deutschen Mandanten einen Umsatz von TEUR 79.868, mit Mandanten aus EU-Ländern einen Umsatz von TEUR 40.527 und mit Mandanten aus Drittländern einen Umsatz von TEUR 57.650.

### Sonstige Angaben

Aufgliederung der durchschnittlichen Arbeitnehmerzahl nach Gruppen (Teilzeitkräfte umgerechnet auf Vollzeitkräfte):

|  |     |
|--|-----|
| Fachliche Mitarbeiter einschließlich Rechtsanwälte | 250 |
| Verwaltung   | 207 |



---

|           |     |
|-----------|-----|
| Aushilfen | 26  |
| gesamt:   | 483 |

Die Baker & McKenzie International B.V., Amsterdam, Niederlande ("Baker International") hat eine Kreditlinie über TUSD 285.000 von verschiedenen Kreditgebern unter einem Kreditvertrag aufgenommen.

Die größeren Mitgliedsfirmen von Baker McKenzie stellen Sicherheiten für den Kreditvertrag. Die Gesellschaft garantiert die Verbindlichkeiten der Baker International unter dem Kreditvertrag, sowie damit im Zusammenhang stehende Zinssicherungsgeschäfte and andere Finanzierungen durch die beteiligten Kreditgeber zu Gunsten Baker International bzw. solcher Finanzierungen durch die beteiligten Kreditgeber zu Gunsten von Baker McKenzie Gesellschaften, die durch Baker International garantiert werden. Die Haftung ist auf einen nach den Verhältnissen der Umsätze der Garantiegeber am Tag der Geltendmachung der Garantie zuzurechnenden Betrag zuzüglich Zinsen begrenzt.

Die Gesellschaft bürgt für die Verpflichtungen aus dem Mietvertrag eines ausländischen Mitgliedsunternehmens von Baker McKenzie bis zu einem Betrag von TEUR 252.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen über insgesamt TEUR 68.103 setzen sich wie folgt zusammen:

Fälligkeit bis zu einem Jahr 5.409

Fälligkeit über einem und bis zu fünf Jahren 18.161

Fälligkeit über fünf Jahre 44.533

Für das Geschäftsjahr 2021 wurde vom Abschlussprüfer ein Gesamthonorar in Höhe von TEUR 68 berechnet, das ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen enthält.

Organe

Geschäftsführer der Gesellschaft:

Dr. Matthias Scholz, Rechtsanwalt

Dr. Thomas Schänzle, Steuerberater (seit 15. Oktober 2021)

Dr. Christian Vocke, Rechtsanwalt (seit 15. Oktober 2021)

Bezüglich der Angabe der Bezüge nach § 285 Nr. 9a HGB wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB von der Schutzklausel Gebrauch gemacht und auf eine Angabe verzichtet.

Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss wird gemäß dem Ergebnisverwendungsvorschlag in voller Höhe in die Gewinnrücklage eingestellt.

## Nachtragsbericht

Mit Ausnahme der Erhöhung des Stammkapitals auf TEUR 510 sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2021 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung im Sinne des § 285 Nr. 33 HGB bekannt, die weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt wurden. Bzgl. der Auswirkungen des laufenden Ukraine-Kriegs verweisen wir auf die Ausführungen im Risikobericht innerhalb des Lageberichts.

Frankfurt am Main, den 22. Juli 2022

*Dr. Christian Vocke*

*Dr. Thomas Schänzle*

*Dr. Matthias Scholz*

## Anlagenpiegel für das Geschäftsjahr 2020/2021



|  | Anschaffungskosten/ Herstellungskosten |                |            | Stand 30.06.2021 |
|--|--|----------------|------------|------------------|
|  | Stand 01.07.2020                       | Zugänge        | Abgänge    |                  |
| A. Anlagevermögen  |  |                |            |                  |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände   |  |                |            |                  |
| 1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 2.350.039,80                           |                |            | 2.350.039,80     |
| Summe Immaterielle Vermögensgegenstände  | 2.350.039,80                           |                |            | 2.350.039,80     |
| II. Sachanlagen  |  |                |            |                  |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken                                    | 10.740.584,21                          |                |            | 10.740.584,21    |
| 2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 11.920.282,19                          | 286.148,81     | 739.538,66 | 11.466.892,34    |
| 3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau   | 624.986,73                             | 368.131,92     |            | 993.118,65       |
| Summe Sachanlagen  | 23.285.853,13                          | 654.280,73     | 739.538,66 | 23.200.595,20    |
| III. Finanzanlagen   |  |                |            |                  |
| 1. sonstige Ausleihungen   | 16.142.945,74                          | 1.543.162,89   |            | 17.686.108,63    |
| Summe Finanzanlagen  | 16.142.945,74                          | 1.543.162,89   |            | 17.686.108,63    |
| Gesamtsumme Anlagevermögen   | 41.778.838,67                          | 2.197.443,62   | 739.538,66 | 43.236.743,63    |
|  |  | Abschreibungen |            |                  |
|  | Stand 01.07.2020                       | Zugänge        | Abgänge    | Stand 30.06.2021 |
| A. Anlagevermögen  |  |                |            |                  |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände   |  |                |            |                  |
| 1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 2.326.405,95                           | 18.477,45      |            | 2.344.883,40     |
| Summe Immaterielle Vermögensgegenstände  | 2.326.405,95                           | 18.477,45      |            | 2.344.883,40     |
| II. Sachanlagen  |  |                |            |                  |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken                                    | 9.383.970,39                           | 380.786,75     |            | 9.764.757,14     |
| 2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 10.412.944,10                          | 720.133,85     | 717.068,40 | 10.416.009,55    |
| 3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau   |  |                |            |                  |
| Summe Sachanlagen  | 19.796.914,49                          | 1.100.920,60   | 717.068,40 | 20.180.766,69    |
| III. Finanzanlagen   |  |                |            |                  |
| 1. sonstige Ausleihungen   |  |                |            |                  |
| Summe Finanzanlagen  |  |                |            |                  |
| Gesamtsumme Anlagevermögen   | 22.123.320,44                          | 1.119.398,05   | 717.068,40 | 22.525.650,09    |



|  | Buchwerte        |                  |
|--|------------------|------------------|
|  | Stand 30.06.2021 | Stand 30.06.2020 |
| A. Anlagevermögen  |                  |                  |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände   |                  |                  |
| 1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 5.156,40         | 23.633,85        |
| Summe Immaterielle Vermögensgegenstände  | 5.156,40         | 23.633,85        |
| II. Sachanlagen  |                  |                  |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken                                    | 975.827,07       | 1.356.613,82     |
| 2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 1.050.882,79     | 1.507.338,09     |
| 3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau   | 993.118,65       | 624.986,73       |
| Summe Sachanlagen  | 3.019.828,51     | 3.488.938,64     |
| III. Finanzanlagen   |                  |                  |
| 1. sonstige Ausleihungen   | 17.686.108,63    | 16.142.945,74    |
| Summe Finanzanlagen  | 17.686.108,63    | 16.142.945,74    |
| Gesamtsumme Anlagevermögen   | 20.711.093,54    | 19.655.518,23    |

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Baker McKenzie Rechtsanwaltsgesellschaft mbH von Rechtsanwälten und Steuerberatern, Frankfurt am Main

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Baker McKenzie Rechtsanwaltsgesellschaft mbH von Rechtsanwälten und Steuerberatern, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Baker McKenzie Rechtsanwaltsgesellschaft mbH von Rechtsanwälten und Steuerberatern, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2021 geprüft. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. Juni 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2021 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht



Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt, sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie, ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 22. Juli 2022

**FINEXA GmbH**



**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Läger, Wirtschaftsprüferin*

*Knoll, Wirtschaftsprüfer*

**Anmerkungen zur Veröffentlichung gemäß § 328 (1) HGB:**

Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers wurde für den ungekürzten Jahresabschluss erteilt.

Die Feststellung bzw. Billigung des Jahresabschlusses erfolgte am 28.10.2022.